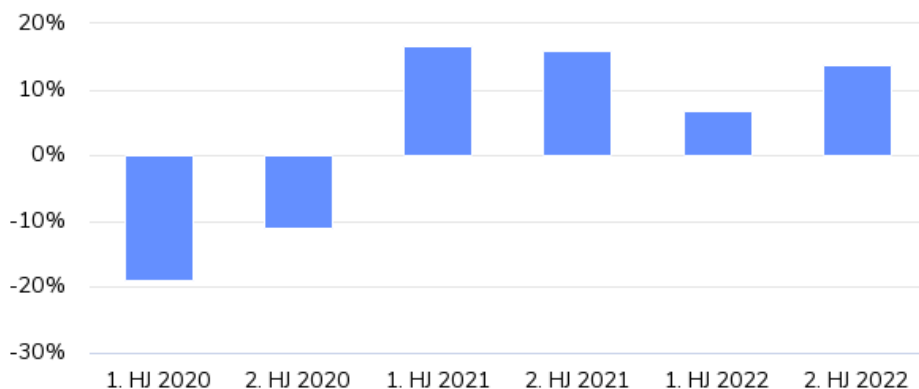


Umsatzentwicklung der 25 umsatzstärksten Unternehmen

Veränderung im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

Amt für Statistik Liechtenstein

Finanzdienstleistungsunternehmen mit Rekordumsatzwachstum

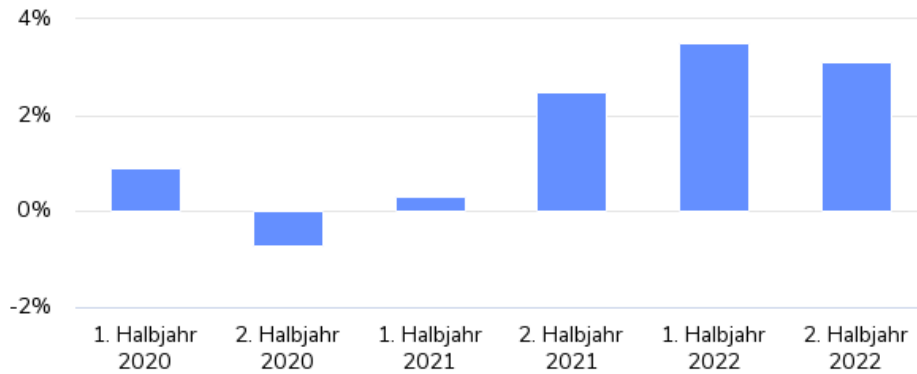
Die Umsätze der 25 umsatzstärksten Unternehmen des Landes waren im zweiten Halbjahr 2022 um 13.8% grösser als im Vorjahr (2. HJ 2021). Bereits im ersten Halbjahr 2022 war der Umsatz 6.7% grösser als im Vorjahr (1. HJ 2021) gewesen. Diese Angaben beruhen auf den Mehrwertsteuerdaten der Steuerverwaltung.

Allerdings sind grosse Unterschiede nach Wirtschaftszweig zu verzeichnen. Insbesondere die 6 Finanzdienstleistungsunternehmen erzielten einen starken Umsatzzuwachs von 44.5% im Vergleich zur gleichen Periode im Vorjahr (2. HJ 2021). Dies ist der stärkste Anstieg des letzten Jahrzehnts. Gleichzeitig verzeichneten die 6 allgemeinen Dienstleistungsunternehmen einen Umsatzrückgang von 5.9% im Vergleich zum 2. Halbjahr 2021. Zuletzt war der Umsatz in diesem Wirtschaftszweig im 1. Halbjahr 2020 gesunken (im Vorjahresvergleich).

Mit einer Umsatzsteigerung von 7.7% liegen die 13 Unternehmen der Industrie und des warenproduzierenden Gewerbes stabil nur 1% über dem Vorjahreswert.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigte zum Vorjahreshalbjahr



Erläuterung:

Die Angaben für 2022 sind provisorisch.

Amt für Statistik Liechtenstein

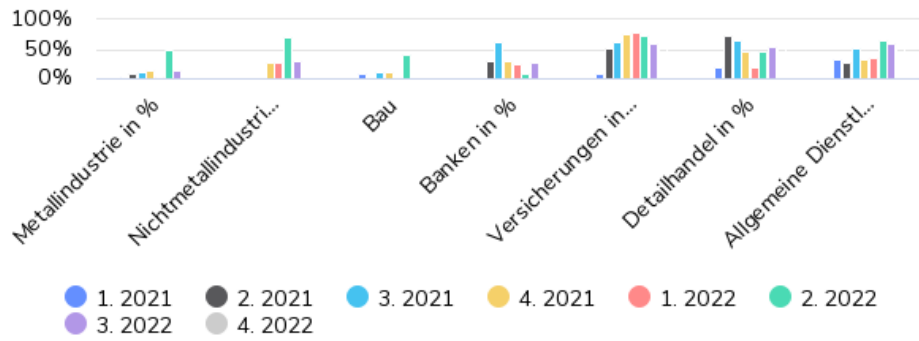
Weiterer Anstieg der Beschäftigtenzahlen

Ende 2022 arbeiteten in Liechtenstein rund 42'490 (+/- 200) Personen. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 2.8%. Der Industriesektor verzeichnete eine Beschäftigungszunahme von 1.8% (bzw. 270 Personen) gegenüber dem Vorjahr. Im Dienstleistungssektor erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 3.3% bzw. 870 Personen. Die Beschäftigtenzahl des Landwirtschaftssektors verharrte auf den Vorjahresstand.

Gemäss Arbeitsmarkt Service Liechtenstein (AMS FL) belief sich die Arbeitslosenquote Ende März auf 1.4% und ist damit um 0.1 Prozentpunkte höher als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenzahl lag bei 295 Personen. Gleichzeitig waren beim AMS FL 897 offene Stellen gemeldet. Mit 8 Stellen weniger als im Vorjahresmonat gibt es in diesem Bereich also kaum eine Veränderung. Im März 2023 meldeten 17 Betriebe Anspruch auf Entschädigung wegen wirtschaftlich- oder witterungsbedingter Kurzarbeit an.

Anteil an Unternehmen mit Mangel an Arbeitskräften

nach Wirtschaftszweig und Quartal



Erläuterung:
Gewichtet nach Vollzeitäquivalenten
Quelle: Amt für Statistik

Amt für Statistik Liechtenstein

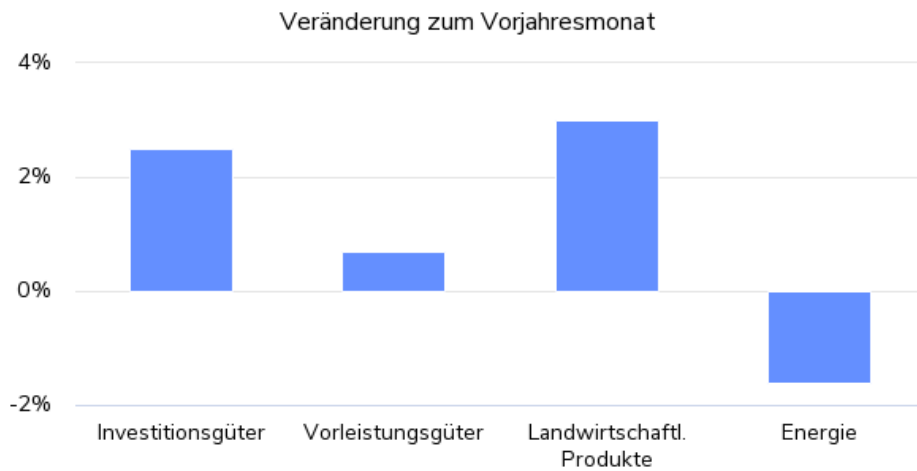
Konjunkturumfrage bei Industrie- und Dienstleistungsunternehmen

An der Konjunkturumfrage per 31. Dezember 2022 nahmen 43 Unternehmen des Industriesektors und 29 Unternehmen des Dienstleistungssektors teil. Diese Unternehmen repräsentieren über die Beschäftigung gemessen etwa 70% des Industrie- und etwa 25% des Dienstleistungssektors. Am Ende des 4. Quartals 2022 wird die allgemeine Lage in der Industrie und bei den Dienstleistungsunternehmen mehrheitlich als befriedigend beurteilt. Stabilität dominiert die Wahrnehmung der befragten Unternehmen sowohl im Rückblick als auch im Ausblick auf das 1. Quartal 2023.

Nach wie vor wurde zum Jahresende 2022 hin, der Mangel an Arbeitskräften hervorgehoben. Im Industriesektor betrifft dieses Problem 51.7% der Befragten (gewichtet nach Beschäftigten). Insgesamt zeigt sich ein sehr stabiles Bild. Sowohl die Mehrheit der Unternehmen der Industrie, als auch die der Dienstleistungsunternehmen beurteilte alle Indikatoren im 4. Quartal 2022 als unverändert. Damit sind die Maschinen- und Anlagenauslastung, der Auftragsbestand und -eingang, die Rentabilität und der Personalbestand nach Ansicht der Befragten gleichbleibend. Auch im Ausblick zeigt sich diese Bild. Lediglich in Bezug auf die Nachfrage wird von den Dienstleistungsunternehmen mehrheitlich eine Abnahme erwartet.

95% der Befragten in der Baubranche stuften sowohl den Auftragsbestand als auch den Stand der allgemeinen Lage am Ende des 4. Quartals als befriedigend ein. Gemäss Baustatistik im 4. Quartal 2022 stiegen die projektierten Baukosten um 53% gegenüber dem Vorjahreswert.

Importpreise nach Produktgruppe März 2023



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Amt für Statistik Liechtenstein

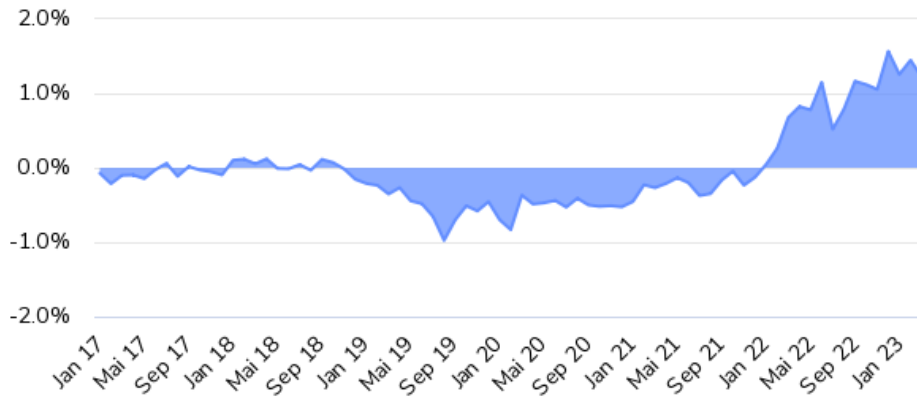
Höhere Konsumentenpreise

Laut dem schweizerischen Bundesamt für Statistik (BFS) lag die durchschnittliche Jahresteuerung der Konsumentenpreise 2022 bei +2.8%. Diese ist deutlich höher als in den letzten Jahren. In den fünf vorhergehenden Jahren wurde 2018 mit 0.9% der höchste Wert erreicht. Auch im März 2023 waren die Konsumentenpreise gestiegen, um 0.2% im Vergleich zum Februar 2023. Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte damit den Stand von 106.0 Punkten (Dezember 2020=100). Im Vergleich zum Vorjahresmonat betrug die Teuerung +2.9%.

Die Kerninflation stieg im März 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.2%. Die Preise der Inlandgüter stiegen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 2.7% und die Preise der Importgüter um 3.8%. Der Importpreisindex lag im März 2023 1% höher als im Vorjahresmonat. Höhere Preise zeigten insbesondere Nahrungsmittel. Billiger wurden dagegen Mineralölprodukte. Die Preisänderung einer Auswahl von Produktgruppen ist in der Abbildung oben dargestellt.

Entwicklung der langfristigen Zinssätze

Renditen der 10-jährigen Obligationen der Schweizerischen Eidgenossenschaft



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank (SNB), Zürich

Amt für Statistik Liechtenstein

Leitzinserhöhung der SNB auch 2023

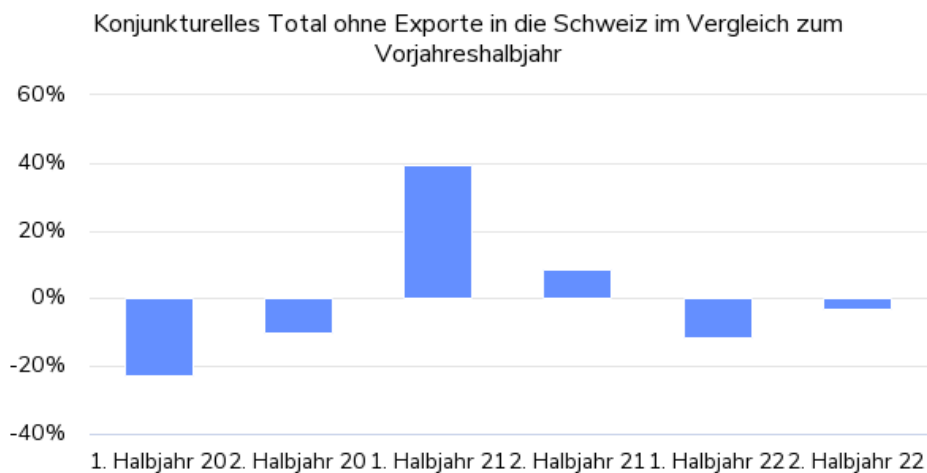
Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte ihre Geldpolitik 2022 um dem Inflationsdruck mittels Zinserhöhung entgegen zu wirken und mittelfristig Preisstabilität gewährleisten zu können. Insgesamt wurde der Leitzins 2022 von -0.75% auf 1% erhöht. Auch in diesem Jahr ging der Anstieg weiter und liegt seit März bei 1.5%. Auch Sichtguthaben unter der Limite werden zu diesem Satz verzinst (über der Limite: 1%).

Die kurzfristigen Zinsen notierten am 21. April in der Schweiz bei 1.41% (SARON), die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen liegen Ende März bei 1.23%. Der Devisenkurs des Schweizer Frankens lag im Monatsmittel des März gegenüber dem Euro bei CHF 0.99 und gegenüber dem US-Dollar bei CHF 0.92.

Auch die Europäische Zentralbank passt ihre Zinsen an. Nach der Erhöhung von Juli 2022 auf 0.5% folgten weitere im September (1.25%), im November (2%), im Dezember (2.5%) im Februar (3%) und im März. Seither liegt er bei 3.5%. Als Grund gibt die EZB die anhaltend hohe Inflation in der Eurozone an.

Ebenso hob die US-Notenbank (Fed) den Leitzins 2022 sieben Mal an und verfolgte ihren Kurs mit zwei Erhöhungen im aktuellen Jahr weiter. Er liegt nun bei einer Zinsspanne von 4.75% bis 5.0%). Die Inflationsrate sank gegenüber dem Vorjahresmonat und stand im März 2023 bei 5.0%.

Entwicklung der liechtensteinischen Warenexporte



Datenquelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit, Bern

Amt für Statistik Liechtenstein

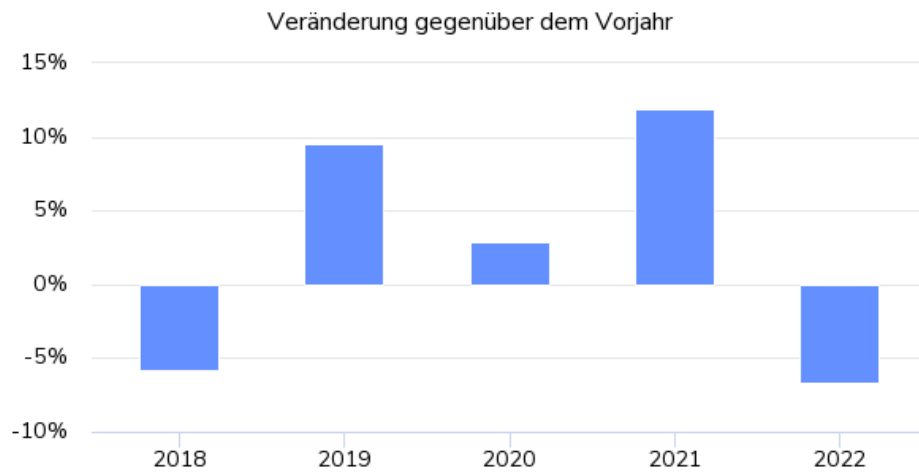
Steigerung der Warenexporte im 1. Quartal 2023

Die Warenexporte waren im Jahr 2022 rückläufig. Im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr nahmen die Warenexporte im ersten Halbjahr um 11.6% ab. Im zweiten Halbjahr ist der Rückgang mit 2.9% weniger stark.

Im ersten Quartal 2023 gab es wieder eine Steigerung der Exporte um 5.7% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Sie beliefen sich auf CHF 847 Mio. Allerdings wurden bei 4 von 12 Warenarten rückläufige Zahlen verzeichnet. Insbesondere betrifft dies die Warengruppe Textilien, Bekleidung und Schuhe mit einer Veränderung im Export von -18.9%.

In Bezug auf die Handelspartner konnte vor allem der Export nach Italien zulegen, um 34.2%. Hingegen abgenommen haben die Exporte nach China (-10.4%), Japan (-30.5%) und das Vereinigte Königreich (-16.0%). Damit fand der Exportzuwachs vor allem in den EWR statt. Insgesamt wurden Waren im Wert von CHF 551 Mio. in den EWR exportiert und damit 6.8% mehr als im ersten Quartal 2022.

Entwicklung des verwalteten Kundenvermögens



Datenquelle: Finanzmarktaufsicht Liechtenstein

Amt für Statistik Liechtenstein

Weniger verwaltetes Kundenvermögen als im Vorjahr

Das verwaltete Kundenvermögen der Banken in Liechtenstein sank im Jahr 2022 gemäss der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein um 6.7% auf CHF 187.2 Mrd. Nach Steigerungen in den letzten Jahren, ist das verwaltete Kundenvermögen (ohne ausländische Gruppengesellschaften) damit zum ersten Mal seit 2018 wieder tiefer als im Vorjahr. Der Netto-Neugeldzufluss der Banken in Liechtenstein betrug 2022 rund CHF 8.8 Mrd.

Gemäss der provisorischen Auswertung der Jahresergebnisse der liechtensteinischen Banken nahm der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft im Jahr 2022 um 6.9% ab.

Am Schweizer Aktienmarkt notierte der Swiss Performance Index (SPI) am 3. Januar 2022 mit 16'531 Punkten den Höchstwert des Jahres und sank bis zum 30. Dezember auf 13'735 Punkte. Mit wenigen Ausnahmen im März und Ende April lag der SPI 2023 zwischen 14'000 und 15'000 Punkten und notiert am 26. April 2023 bei 14'985 Punkten.

Der MSCI-Weltindex Aktien, der die Entwicklung von über 1'600 Aktien aus 23 Industrieländern widerspiegelt, stieg seit Jahresbeginn bis zum 26. April 2023 um 6.8%.